

Das wünschen sich Kinder von Erwachsenen:

Vorbild sein!

Licht einschalten
bei Dunkelheit!

Während der Fahrt
nicht Kaffee trinken!

An die Regeln halten!

Kinder beachten!

An Verkehrsschilder halten!

Zebrastreifen beachten
und dort queren!

Nicht so viel Autofahren!!

Nicht betrunken Autofahren!

Rote Ampeln befolgen!

Sich für Fehler
entschuldigen!

Mit dem Rad nicht auf
dem Gehsteig fahren!

Langsam fahren!

Herausgeber und Kontakt

bmvit – Bundesministerium für Verkehr,
Innovation und Technologie
Radetzkystraße 2, 1030 Wien
www.bmvit.gv.at

Inhaltliche Erarbeitung

KfV (Kuratorium für Verkehrssicherheit)
Schleiergasse 18, 1100 Wien
www.kfv.at

Fotos und Grafiken

KfV

Wien, Oktober 2015



Sei Kindern
ein Vorbild!

Wie sehen Kinder den Straßenverkehr?

Unbewusst erwarten wir Großen, dass sich Kinder im Straßenverkehr wie kleine Erwachsene verhalten. Das ist jedoch aufgrund ihrer Entwicklung gar nicht möglich. **Kinder erleben den Straßenverkehr anders als wir Erwachsene ...**



Kinder verstehen schon früh einfache Verkehrsregeln. Nichtsdestotrotz verhalten sie sich nicht immer dementsprechend (z.B. aufgrund anderer anwesender Kinder, die sich nicht an die Regeln halten).



Kinder können sich noch nicht so gut in andere hineinversetzen. So glauben sie z.B., dass der Autofahrer oder die Autofahrerin sie genau so sehen kann, wie sie ihn oder sie sehen.



Kinder lassen sich leicht ablenken und können ihre Aufmerksamkeit noch nicht teilen. Daher fällt es ihnen bspw. schwer, sich während einer Unterhaltung gleichzeitig auf den Verkehr zu konzentrieren.



Kinder sind kleiner und können daher nicht über Autodächer schauen und bemerken **herannahende Fahrzeuge** erst viel später. Umgekehrt sehen Autofahrerinnen und Autofahrer Kinder aufgrund ihrer **geringen Größe** auch schlechter.



Kinder haben ein deutlich engeres Sichtfeld, daher werden Fahrzeuge, die von der Seite kommen, erst später wahrgenommen.



Kindern fällt es schwer, aus vielen Geräuschen das gerade wichtige herauszufiltern (z.B. Hupen des Autos, Fahrradglocke).



Kinder haben einen großen Bewegungsdrang. Einmal im Laufen fällt es ihnen schwer, plötzlich zu stoppen.

Kinder lernen von Erwachsenen

Kinder sind erst ab etwa 12 bis 14 Jahren in der Lage, den Straßenverkehr so wie Erwachsene zu verstehen. Deshalb ist es unerlässlich, dass wir Erwachsenen ihnen **korrektes Verhalten** vorleben. Ahmen Kinder die beobachteten Verhaltensweisen nach, wozu sie im Vorschulalter, aber auch noch im Schulalter neigen, können sie sich mit der Zeit immer selbstständig und sicherer im Straßenverkehr bewegen.

In schwierigen oder für Kinder neuartigen **Situationen wird jeder anwesende Erwachsene automatisch zum Vorbild.** Zeigt nur einer der Erwachsenen in diesem Moment ein Fehlverhalten, steigt die Wahrscheinlichkeit, dass sich die beobachtenden Kinder ebenfalls falsch verhalten, erheblich an.

Wie wir Erwachsenen tendieren auch Kinder dazu, sich von regelwidrigem Verhalten stärker beeinflussen zu lassen als von regeltreuem. Geht daher aus einer Gruppe an der Ampel wartender Personen nur eine oder einer bei Rot über die Straße, werden sofort einige oder sogar alle Anwesenden folgen.

Seien Sie ein gutes Vorbild im Straßenverkehr!

